

Märtyrer anzusehen seien; es standen sich da vermutlich verschiedene Ansichten gegenüber, und vielleicht war das ein Grund dafür, daß eine Bearbeitung des Gedichtes erfolgte, die aber nicht vollendet wurde.

Auch für den 1. R. des Gedichtes ergibt sich aus der dargelegten Sachlage etwas Neues: Oben glaubten wir ein allmähliches Anschwellen der L. zu beobachten; die eben besprochene Stelle 543—48 zeigt, daß Vorsicht geboten ist, denn streichen wir die 6 L. als zur späteren Bearbeitung gehörig, so sinkt der Prozentsatz, der V. 500—595 22 beträgt, ganz bedeutend. Und so kann auch sonst der Bearbeiter seine Hand im Spiel haben. Um eins anzuführen: Das Gedicht ist überschrieben

Ortus vita obitus Bertini patris et actus
Ad laudem triadis hic incipit omnipotentis.

Die beiden charakteristischen Merkmale, Reim und Elision, weisen diese Überschrift dem zweiten Dichter zu. Sonstige einzelne Leonine können ja dem ersten gehören, doch kann sie auch der zweite eingeschwärzt haben. Man vergleiche V. 306 ff. Ein Heilungsuchender kommt zum hl. Bertin:

Fratribus ergo deum dominum laudantibus una
Tempore nocturno veniens prosternitur illic,
308 Cum fratrum domino nocturnus (-os MORAND) psalleret ordo
Postque pias lacrimas usw.

Das ist Unsinn, man sieht sofort, daß eine doppelte Rezension vorliegt, die aber nicht fertig geworden ist; der störende Vers 308 ist leoninisch! Hier muß ich noch einmal auf das oben teilweise zitierte Martyrium des Winetbold kommen. V. 530 ff. wird in 10 Versen in der breiten Art des ersten Dichters erzählt, wie sie ihm Wasser in die Nase gießen und ihn so ertränken — *necare*, das technische Wort — wollen. Dann geht es 540 weiter, jetzt im engen Anschluß an die Vorlage, die wir auch in MB. haben, *sic Winetboldus acris* usw., vgl. oben S. 24. Hier ist plötzlich auch von Schlägen die Rede, und diese drei Verse sind streng leoninisch, von den vorhergehenden 10 sind es nur zwei: kein Zweifel, die drei letzten sind von dem zweiten Dichter, der auch die Schläge hereinbrachte. Die zwei Fassungen stehen auch hier unverarbeitet nebeneinander.